

Fassung vom 25.10.2022

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken

I. Geltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken

1. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken gelten für den gegenwärtigen und alle folgenden Verträge mit den Kunden der Firma SEPPER FEUERVERZINKUNG SALZKOTTEN GMBH & CO. KG - nachfolgend bezeichnet als SALZKOTTEN -, die Bearbeitung, namentlich die Verzinkung von dem Kunden zur Verfügung gestellten Werkstücken durch SALZKOTTEN zum Gegenstand haben. Von SALZKOTTEN zusätzlich übernommene Pflichten berühren nicht die Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken.
2. Entgegenstehende oder abweichende Geschäftsbedingungen des Kunden verpflichten SALZKOTTEN nicht, auch wenn SALZKOTTEN nicht ausdrücklich widerspricht oder ungeachtet entgegenstehender oder abweichender Geschäftsbedingungen des Kunden vorbehaltlos Leistungen erbringt oder Leistungen des Kunden annimmt. Gleichermaßen wird SALZKOTTEN nicht verpflichtet, soweit die Geschäftsbedingungen des Kunden unabhängig vom Inhalt dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken von gesetzlichen Bestimmungen abweichen.

II. Abschluss der Verträge

1. Der Kunde ist vor Vertragsabschluss zu einem ausdrücklichen Hinweis an SALZKOTTEN verpflichtet, falls die zu bearbeitenden Werkstücke nicht ausschließlich für die gewöhnliche Verwendung geeignet sein sollen oder unter unüblichen oder ein besonderes Gesundheits-, Sicherheits- oder Umwelt-Risiko darstellenden oder eine erhöhte Beanspruchung erfordernden Bedingungen eingesetzt werden.
2. Weicht der Auftrag des Kunden von den Vorschlägen oder dem Angebot von SALZKOTTEN ab, wird der Kunde die Abweichungen als solche besonders hervorheben.
3. Sämtliche, insbesondere auch durch Mitarbeiter von SALZKOTTEN aufgenommene Aufträge werden ausschließlich durch den schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung von SALZKOTTEN wirksam. Die tatsächliche Entgegennahme von Werkstücken zur Bearbeitung, sonstiges Verhalten von SALZKOTTEN oder Schweigen begründen kein Vertrauen des Kunden auf den Abschluss des Vertrages. SALZKOTTEN kann den schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung bis zum Ablauf von 14 Kalendertagen, nachdem der Auftrag des Kunden bei SALZKOTTEN eingegangen ist, abgeben.

4. Der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung von SALZKOTTEN sind für den Umfang des gesamten Vertragsinhaltes maßgebend. Der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung von SALZKOTTEN bewirken vorbehaltlich kurzfristig und schriftlich vorgebrachter Einwendungen des Kunden einen Vertragsschluss auch dann, wenn sie nicht alle Punkte enthält, zu denen der Kunde eine Vereinbarung treffen wollte oder sonst wie, namentlich auch im Hinblick auf die ausschließliche Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken, von den Erklärungen des Kunden abweicht. Besondere Wünsche des Kunden, namentlich Garantien oder sonstige Zusicherungen im Hinblick auf die Bearbeitung der Werkstücke oder die Durchführung des Vertrages, bedürfen daher in jedem Fall der ausdrücklichen schriftlichen Bestätigung.
5. Die Mitarbeiter von SALZKOTTEN sind nicht befugt, von dem Erfordernis des schriftlichen Auftragsannahmescheins bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung abzusehen oder inhaltlich abweichende Zusagen zu machen oder Garantien zu erklären. Änderungen des abgeschlossenen Vertrages bedürfen gleichermaßen einer schriftlichen Bestätigung von SALZKOTTEN.

III. Pflichten von SALZKOTTEN

1. SALZKOTTEN führt alle Feuerverzinkungsarbeiten nach DIN EN ISO 1461, die Schleuderverzinkung nach DIN 267 Teil 10. SALZKOTTEN ist nicht zu Leistungen verpflichtet, die nicht in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung oder diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken aufgeführt sind.
2. SALZKOTTEN ist verpflichtet, unter Berücksichtigung handelsüblicher Toleranzen hinsichtlich Art, Menge, Qualität und Verpackung Werke mittlerer Art und Güte zu liefern. SALZKOTTEN ist berechtigt, Teillieferungen vorzunehmen und gesondert abzurechnen.
3. SALZKOTTEN lagert die übergebenen Werkstücke und behandelt sie mit der Sorgfalt, welche SALZKOTTEN in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Für Schäden, die an den Werkstücken entstehen, leistet SALZKOTTEN nur Schadenersatz, soweit SALZKOTTEN dazu nach den Regelungen der Ziffer VIII. verpflichtet ist. Eine weitergehende Haftung von SALZKOTTEN ist ausgeschlossen. Zum Abschluss einer Versicherung ist SALZKOTTEN nicht verpflichtet.
4. Vereinbarte Lieferzeiten haben zur Voraussetzung, dass der Kunde die zu bearbeitenden Werkstücke zu dem in der Auftragsbestätigung angegebenen Zeitpunkt übergibt, zu beschaffende Unterlagen, Genehmigungen oder Freigaben rechtzeitig beibringt, Anzahlungen vereinbarungsgemäß leistet und alle sonstigen ihm obliegenden Verpflichtungen rechtzeitig erfüllt. Im Übrigen sind die von SALZKOTTEN angegebenen Lieferzeiten grundsätzlich nur Näherungswerte. Der Liefertermin ist eingehalten, wenn SALZKOTTEN dem Kunden die Lieferbereitschaft bis zu dem Liefertermin angezeigt hat. SALZKOTTEN ist berechtigt, bereits vor vereinbarter Zeit zu liefern.
5. SALZKOTTEN ist berechtigt, vertragliche Pflichten nach dem vorgesehenen Termin zu erfüllen, wenn der Kunde von der Terminüberschreitung informiert und ihm ein Zeitraum für die Nacherfüllung mitgeteilt wird, es sei denn, dass die Nacherfüllung für den Kunden unzumutbar ist oder der Kunde dem Nacherfüllungsangebot innerhalb angemessener Frist widerspricht. Im Falle der Nacherfüllung erstattet SALZKOTTEN die als Folge der Terminüberschreitung nachweislich notwendigen Mehraufwendungen des Kunden, soweit SALZKOTTEN nach den Regelungen in Ziffer VIII. für Schäden einzustehen hat.

6. SALZKOTTEN ist nicht verpflichtet, Verpackungsmaterial (Transport-, Verkaufs- sowie sonstige Verpackungen) von dem Kunden zurückzunehmen. Ungeachtet gesetzlicher Bestimmungen hat der Kunde die erneute Verwendung, stoffliche Verwertung oder sonst vorgeschriebene Entsorgung auf eigene Kosten zu betreiben. Die vorstehende Regelung gilt unabhängig davon, ob die Verpackung dem Kunden gesondert in Rechnung gestellt wird oder nicht.
7. Ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Rechte ist SALZKOTTEN zur Einrede der Unsicherheit nach § 321 BGB insbesondere berechtigt, wenn der Kunde seine SALZKOTTEN oder Dritten gegenüber bestehenden Pflichten nur unzureichend erfüllt oder schleppend zahlt oder das von einem Kreditversicherer gesetzte Limit überschritten ist oder mit der anstehenden Lieferung überschritten wird. Anstelle der Einrede kann SALZKOTTEN künftige, auch bereits bestätigte Arbeiten von der Leistung von Vorauskasse abhängig machen. SALZKOTTEN ist nicht zur Fortsetzung der Leistungen verpflichtet, solange von dem Kunden zur Abwendung der Einrede erbrachte Leistungen keine angemessene Sicherheit bieten oder anfechtbar sein könnten.

IV. Pflichten des Kunden

1. Der Kunde hat alle Werkstücke, die er SALZKOTTEN zur Bearbeitung übergibt, mit einem Lieferschein anzuliefern, der eine Beschreibung des Werkstücks sowie genaue Angaben zu Stückzahlen enthält. Eine Überprüfung der Stückzahlen durch SALZKOTTEN kann nur stichprobenartig erfolgen.
2. Der Kunde stellt sicher, dass er SALZKOTTEN ausschließlich verzinkungsg geeignete Werkstoffe gemäß DIN EN 10025 und verzinkungsgerechte Konstruktionen übergibt, die aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung und ihrer mechanischen Eigenschaften zum Feuerverzinken geeignet sind. SALZKOTTEN kann die Eignung nur durch Inaugenscheinnahme überprüfen. Stahlwerkstoffe nach anderen Normen und/oder mit anderen Eigenschaften können nur nach ausdrücklicher schriftlicher Bestätigung in dem Auftragsannahmeschein bzw. Der Auftragsbestätigung von SALZKOTTEN zur Bearbeitung angenommen werden.

V. Preis und Zahlung

1. Ungeachtet weitergehender Pflichten zur Zahlungssicherung oder -vorbereitung ist der Werklohn mit Erteilung der Rechnung zur Zahlung fällig. Die Höhe der gesetzlich vorgesehenen Fälligkeitszinsen bestimmt sich nach § 288 BGB. Eingeräumte Zahlungsziele entfallen und ausstehende Forderungen werden sofort zur Zahlung fällig, wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird, wenn der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes wesentlichen Verpflichtungen, die gegenüber SALZKOTTEN oder gegenüber Dritten fällig sind, nicht nachkommt oder wenn der Kunde nicht zutreffende Angaben zu seiner Kreditwürdigkeit gemacht hat.
2. Berechnungsgrundlage für die Preisfestsetzung ist entweder das durch SALZKOTTEN festgestellte Eingangsgewicht der schwarzen Ware zuzüglich des Zinkverbrauchs oder aber das durch SALZKOTTEN festgestellte Ausgangsgewicht. Soweit ein Preis nicht vereinbart ist, gilt der zum Lieferzeitpunkt übliche Listenpreis von SALZKOTTEN. SALZKOTTEN behält sich vor, bei Kleinaufträgen einen Mindestpreis zu berechnen.
SALZKOTTEN wird, die auf der Grundlage dieses Vertrages zu zahlenden Preise darüber hinaus nach billigem Ermessen der Entwicklung der Kosten anpassen, die für die Preisberechnung

maßgeblich sind. Eine Preiserhöhung kommt in Betracht und eine Preisermäßigung ist vorzunehmen, wenn sich z. B. die Kosten für die Beschaffung von Energie oder die Nutzung des Verteilernetzes erhöhen oder absenken oder sonstige Änderungen der energiewirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen zu einer veränderten Kostensituation führen (z. B. durch die Einführung von Netzzugangsentgelten für Einspeisungen, Änderungen der Belastungen nach dem EEG oder KWKG oder Preisanpassungen nach dem Energiesicherungsgesetz). Steigerungen bei einer Kostenart, z. B. den Gasbezugs- oder Strombezugskosten, dürfen nur in dem Umfang für eine Preiserhöhung herangezogen werden, in dem kein Ausgleich durch etwaig rückläufige Kosten in anderen Bereichen, etwa bei den Netz- und Vertriebskosten oder Rohstoffkosten (z. B. Verringerungen der Zinkpreise), erfolgt. Bei Kostensenkungen, z. B. der Strombezugskosten, sind von SALZKOTTEN die Preise zu ermäßigen, soweit diese Kostensenkungen nicht durch Steigerungen in anderen Bereichen ganz oder teilweise ausgeglichen werden. SALZKOTTEN wird bei der Ausübung seines billigen Ermessens die jeweiligen Zeitpunkte einer Preisänderung so wählen, dass Kostensenkungen nicht nach für den Kunden ungünstigeren Maßstäben Rechnung getragen werden als Kostenerhöhungen, also Kostensenkungen mindestens in gleichem Umfang preiswirksam werden wie Kostenerhöhungen.

3. Mit dem Preis sind die SALZKOTTEN obliegenden Verzinkungsarbeiten abgegolten. Putz- und Richtarbeiten sowie Verpackung werden gesondert in Rechnung gestellt, sofern sie die Anforderungen der DIN EN ISO 1461 überschreiten. Fallen sonstige Nebenarbeiten an, ist SALZKOTTEN berechtigt, Zuschläge in Rechnung zu stellen. Zu solchen Nebenarbeiten zählen insbesondere das Entfernen von Altfarbe bzw. altem Zinküberzug, das nachträgliche Anbringen von Verzinkungsöffnungen sowie zweimaliges Tauchen von Werkstücken.
4. Skontozusagen sind in jedem Einzelfall in der schriftlichen Auftragsbestätigung von SALZKOTTEN auszuweisen und gelten nur unter der Bedingung fristgerechter und vollständiger Zahlung.
5. Die Zahlungen sind in EURO ohne Abzug und spesen- und kostenfrei über das von SALZKOTTEN bezeichnete Bankinstitut zu überweisen. Für die Rechtzeitigkeit der Zahlung ist die vorbehaltlose Gutschrift auf dem Bankkonto maßgeblich.
6. SALZKOTTEN kann eingehende Zahlungen nach freiem Ermessen auf die zur Zeit der Zahlung gegen den Kunden kraft eigenen oder abgetretenen Rechts bestehenden Ansprüche verrechnen.
7. Rechte des Kunden zur Aufrechnung gegen die Ansprüche von SALZKOTTEN werden ausgeschlossen, es sei denn, dass der Gegenanspruch aus eigenem Recht des Kunden begründet und entweder rechtskräftig festgestellt oder fällig und unbestritten ist oder von SALZKOTTEN schriftlich anerkannt wurde.
8. Rechte des Kunden zur Zurückbehaltung der Zahlung bzw. zur Erhebung von Einreden werden ausgeschlossen, es sei denn, dass der Kunde hierzu gemäß § 641 Abs. 3 BGB berechtigt ist oder SALZKOTTEN aus demselben Vertragsverhältnis entspringende und fällige Pflichten trotz schriftlicher Abmahnung wesentlich verletzt und keine angemessene Absicherung angeboten hat.

VI. Gewährleistung

1. Ohne Verzicht auf gesetzliche Ausschlüsse oder Einschränkungen der Verantwortlichkeit von SALZKOTTEN ist das Werk sachmangelhaft, wenn es unter Berücksichtigung der Regelungen in Ziffer III. spürbar von der in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung vereinbarten Art, Menge oder Beschaffenheit oder mangels vereinbarter

Beschaffenheit spürbar von der in SALZKOTTEN üblichen Beschaffenheit abweicht oder ersichtlich nicht für die in SALZKOTTEN gewöhnliche Verwendung geeignet ist. Ausschuss- und Fehlmengen bis zu 5% bei als Schüttgütern angelieferten Kleinteilen sowie Weißrostbildung an den Werkstücken, die den Korrosionsschutz nicht beeinträchtigt, stellen keinen Sachmangel dar.

2. Soweit der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung nicht ausdrücklich eine gegenteilige Aussage trifft, ist SALZKOTTEN insbesondere nicht dafür verantwortlich, dass die bearbeiteten Werkstücke für eine andere als die gewöhnliche Verwendung geeignet sind oder weitergehende Erwartungen des Kunden erfüllen. SALZKOTTEN haftet nicht für Sachmängel, die nach dem Zeitpunkt des Gefahrübergangs eintreten. SALZKOTTEN ist nicht verantwortlich, soweit der Kunde zur Verzinkung ungeeignete Materialien oder Konstruktionen übergeben hat, dies gilt insbesondere, wenn Spannungen zu Verformungen und Rissen führen.
3. Von dem Kunden gewünschte Garantien oder Zusicherungen müssen auch im Falle von Folgegeschäften stets in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung als solche besonders ausgewiesen sein. Insbesondere schlagwortartige Bezeichnungen, die Bezugnahme auf allgemein anerkannte Normen und DIN-Normen, die Verwendung von Waren- oder Gütezeichen oder die Vorlage von Mustern oder Proben begründen für sich allein nicht die Übernahme einer Garantie oder Zusicherung. Die Mitarbeiter von SALZKOTTEN sind nicht berechtigt, Garantien oder Zusicherungen zu erklären oder Angaben zu besonderen Verwendbarkeiten oder zur Wirtschaftlichkeit der bearbeiteten Werkstücke zu machen.
4. Soweit der Kunde ohne Einverständnis von SALZKOTTEN selbst oder durch Dritte Versuche zur Beseitigung von Sachmängel unternimmt, wird SALZKOTTEN von der Pflicht zur Gewährleistung frei, es sei denn, dass diese sachgemäß ausgeführt werden und SALZKOTTEN sofort verständigt wird.
5. Der Kunde hat jede einzelne Lieferung unverzüglich und in jeder Hinsicht auf erkennbare sowie auf typische Abweichungen qualitativer, quantitativer und sonstiger Art zu untersuchen. Mit Abnahme gelten die Werkstücke als genehmigt; der Einbau oder sonstige Verwendungen der Werkstücke gelten als Abnahme. Mängelrügen müssen unverzüglich und schriftlich und unter genauer Bezeichnung der Art und des Umfangs unmittelbar an SALZKOTTEN erfolgen. Die Mitarbeiter von SALZKOTTEN sind nicht berechtigt, Mängelrügen entgegenzunehmen oder Erklärungen zur Gewährleistung abzugeben.
6. Bei berechtigten Beanstandungen kann der Kunde innerhalb angemessener Frist nach Mitteilung eines Mangels nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften von SALZKOTTEN Nacherfüllung verlangen. Die Nacharbeit von Fehlstellen erfolgt mit einkomponentigen Zinkstaubbeschichtungsstoffen. SALZKOTTEN ist nicht verpflichtet, die für die Nacherfüllung anfallenden Aufwendungen zu tragen, soweit diese sich infolge eines Ortswechsels oder sonstiger Veränderungen der Werkstücke erhöhen, die nach Versendung der Mängelrüge vorgenommen wurden. Versandkosten, die durch Rücksendung einer Lieferung entstehen, gehen nur dann zu Lasten von SALZKOTTEN, wenn SALZKOTTEN die Rücksendung ausdrücklich verlangt hat.
7. Für den Fall, dass die Nacherfüllung endgültig misslingt, nicht möglich ist oder nichtinnerhalb angemessener Zeit vorgenommen wird, ist der Kunde nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften berechtigt, den Werklohn zu mindern oder nach Fristsetzung und Ablehnungsandrohung binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Fristablauf von dem Vertrag zurückzutreten. SALZKOTTEN ist ungeachtet der Rechtsbehelfe des Kunden stets berechtigt, mangelhafte Werkstücke nachzubessern.

8. Vorbehaltlich anders lautender schriftlich bestätigter Zusagen sowie vorbehaltlich arglistigen Verschweigens von SALZKOTTEN bestehen keine weitergehenden Ansprüche des Kunden wegen Mängeln. Unberührt bleiben kraft Gesetzes begründete Ansprüche auf Schadensersatz nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer VIII.
9. Jegliche Ansprüche des Kunden wegen Mängeln verjähren ein Jahr nach dem gesetzlichen Verjährungsbeginn. Unberührt bleiben Ansprüche auf Schadensersatz wegen Vorsatzes.

VII. Rücktritt

1. Neben den Regelungen in Abschnitt VI.-7. ist der Kunde unter Beachtung der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen zum Rücktritt berechtigt, wenn die SALZKOTTEN obliegenden Leistungen unmöglich geworden sind, SALZKOTTEN mit der Erfüllung vertraglicher Hauptpflichten in Verzug geraten ist oder durch diesen Vertrag begründete Pflichten sonst wie wesentlich verletzt hat und der Verzug oder die Pflichtverletzung von SALZKOTTEN gemäß Ziffer VIII.-1.-b) zu vertreten ist. Zur Herbeiführung des Verzuges bedarf es ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Erfordernisse stets, auch im Falle kalendermäßig bestimmter Leistungszeit, einer gesonderten, nach Fälligkeit unmittelbar an SALZKOTTEN gerichteten schriftlichen Aufforderung, die Leistungshandlung binnen angemessener Frist vorzunehmen.
2. Ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Rechte ist SALZKOTTEN berechtigt, ersatzlos von dem Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde der Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken widerspricht, wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird, wenn der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes wesentlichen Verpflichtungen, die gegenüber SALZKOTTEN oder gegenüber Dritten fällig sind, nicht nachkommt, wenn der Kunde nicht zutreffende Angaben zu seiner Kreditwürdigkeit macht, wenn SALZKOTTEN unverschuldet selbst nicht richtig oder rechtzeitig beliefert wird oder wenn SALZKOTTEN die Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen aus sonstigen Gründen nicht mehr mit Mitteln möglich ist, die unter Berücksichtigung der eigenen und der bei Vertragsschluss erkennbaren berechtigten Belange des Kunden sowie insbesondere der vereinbarten Gegenleistung zumutbar sind.

VIII. Schadensersatz

1. Ausgenommen die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz oder für Schäden aus der schuldhaften Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit ist SALZKOTTEN im Rahmen dieses Vertrages und außervertraglich ohne Verzicht auf die gesetzlichen Voraussetzungen nur nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen zu Schadensersatzleistungen verpflichtet. Diese Bestimmungen gelten auch bei Verletzung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie im Fall des Verzuges:
 - a) Der Kunde ist in erster Linie nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer III. zur Wahrnehmung eines Nacherfüllungsangebots und nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer VI. zur Wahrnehmung der Gewährleistungs-Rechtsbehelfe verpflichtet und kann Schadensersatz nur wegen verbleibender Nachteile, in keinem Fall jedoch anstelle anderer Rechtsbehelfe, verlangen.
 - b) SALZKOTTEN haftet nur bei schuldhafter Verletzung wesentlicher und bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung sonstiger dem Kunden gegenüber obliegenden Pflichten.

- c) Im Falle der Haftung ersetzt SALZKOTTEN unter Berücksichtigung der Grenzen nach Buchst. d) den nachgewiesenen Schaden des Kunden in dem Umfang, wie er im Hinblick auf Schadenseintritt und Schadenshöhe für SALZKOTTEN bei Vertragsschluss als Folge der Pflichtverletzung voraussehbar und für den Kunden nicht abwendbar war. Auf besondere Risiken, atypische Schadensmöglichkeiten und ungewöhnliche Schadenshöhen hat der Kunde SALZKOTTEN vor Vertragsabschluss schriftlich hinzuweisen.
 - d) SALZKOTTEN haftet nicht für entgangenen Gewinn und ideelle Beeinträchtigungen. Im Übrigen ist die Höhe des Schadensersatzes wegen Verzuges für jede volle Verspätungs-Woche auf 0,5%, maximal auf 5% und wegen anderer Pflichtverletzungen auf 200 % des jeweiligen Leistungswertes begrenzt. Dieser Absatz gilt nicht bei grobem Verschulden der Organe oder der leitenden Angestellten.
 - e) Schadensersatz statt der Leistung kann der Kunde ungeachtet der Einhaltung der gesetzlichen und der in diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken vorgesehenen Bestimmungen nur verlangen, nachdem er zusätzlich SALZKOTTEN die Ablehnung der Leistung angedroht und bei ausbleibender Leistung diese gegenüber SALZKOTTEN innerhalb angemessener Frist nach Ablehnungsandrohung endgültig abgelehnt hat.
 - f) Die Verjährungsfrist für vertragliche Ansprüche gilt gleichermaßen für außervertragliche Ansprüche des Kunden gegen SALZKOTTEN, die mit vertraglichen Ansprüchen konkurrieren. Soweit SALZKOTTEN nicht wegen Vorsatz haftet oder der Anspruch des Kunden nicht vorher verjährt ist, gilt für die Erhebung von Klagen auf Schadensersatz eine Ausschlussfrist von 6 Monaten beginnend mit Ablehnung der Schadensersatzleistung.
 - g) Die vorstehenden Bestimmungen zur Haftung von SALZKOTTEN gelten auch für gesetzliche Ansprüche des Kunden auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen sowie für die persönliche Haftung der Angestellten, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertreter und Erfüllungsgehilfen von SALZKOTTEN.
2. Ungeachtet weitergehender gesetzlicher oder vertraglicher Ansprüche von SALZKOTTEN ist der Kunde gegenüber SALZKOTTEN zu folgenden Schadensersatzleistungen verpflichtet:
- a) Im Falle des nicht rechtzeitigen Zahlungseingangs erstattet der Kunde die gesetzlichen Kosten der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsverfolgung sowie Zinsen in Höhe von 8% über dem Basiszins der Europäischen Zentralbank.
 - b) Vorbehaltlich des Nachweises des Kunden, dass ein Schaden nicht oder nur in deutlich geringerer Höhe entstanden ist, ist SALZKOTTEN bei Abnahmeverzug oder vereinbartem, aber ausbleibendem Abruf der Lieferung durch den Kunden nach angemessener Nachfristsetzung berechtigt, ohne Nachweis Schadensersatz pauschal in Höhe von 15% des jeweiligen Lieferwertes zu verlangen.
 - c) Der Kunde ersetzt SALZKOTTEN alle Schäden einschließlich entgangenem Gewinn, die durch Zurverfügungstellung von nicht verzinkungsgerechten Werkstoffen bzw. von nicht verzinkungsgerechten Konstruktionen entstehen.

IX. Werkunternehmerpfandrecht und Sicherungseigentum

1. An den SALZKOTTEN zur Bearbeitung übergebenen Werkstücken besteht ein Werkunternehmerpfandrecht, das sämtliche Forderungen von SALZKOTTEN aus der Geschäftsverbindung mit dem Kunden sichert.
2. Händigt SALZKOTTEN dem Kunden die Werkstücke aus, bevor alle Forderungen gegenüber SALZKOTTEN vollständig beglichen sind, so überträgt der Kunde SALZKOTTEN das Eigentum an den Werkstücken zur Sicherung aller, aus welchem Rechtsgrund auch immer, entstandenen, einschließlich der erst künftig fällig werdenden Haupt- und Nebenforderungen von SALZKOTTEN gegen den Kunden. Bei laufender Rechnung wird der jeweilige Saldo gesichert. Der Kunde verwahrt die Werkstücke unentgeltlich für SALZKOTTEN.
3. Hat der Kunde an den Werkstücken lediglich ein Anwartschaftsrecht, tritt an die Stelle der Übertragung des Eigentums die Übertragung der Anwartschaft. Der Kunde räumt SALZKOTTEN schon jetzt das Recht ein, durch Befriedigung des Eigentümers den Eigentumsvorbehalt entfallen zu lassen.
4. Sind die Werkstücke einem Dritten zur Sicherung übereignet, tritt der Kunde SALZKOTTEN seinen Anspruch auf Rückübereignung ab. Das gilt auch für etwaige Ansprüche des Kunden aus Übersicherung gegen Vorbehalts- und Sicherungseigentümer. SALZKOTTEN nimmt die Abtretung an.
5. Der Kunde ist verpflichtet, die Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. SALZKOTTEN das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer SALZKOTTEN gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, gegen Diebstahl, Beschädigung und Zerstörung zu versichern sowie auf Anforderung von SALZKOTTEN die Werkstücke auf eigene Kosten getrennt zu lagern oder geeignet abzugrenzen und alle Maßnahmen zu treffen, die zu einer umfassenden Sicherstellung der vorbenannten Rechte oder Ansprüche geboten sind. Die gegen die Versicherungen erwachsenden Ansprüche tritt der Kunde hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an SALZKOTTEN ab; SALZKOTTEN nimmt die Abtretung an.
6. Der Kunde wird SALZKOTTEN umgehend schriftlich in Kenntnis setzen, wenn ein Dritter Ansprüche auf oder Rechte an den Werkstücken an denen gemäß Ziffer IX.-2. SALZKOTTEN das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer SALZKOTTEN gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist bzw. den an SALZKOTTEN abgetretenen Forderungen geltend machen sollte, und SALZKOTTEN unentgeltlich bei der Verfolgung seiner Interessen unterstützen. Erwirbt ein Dritter Rechte an den Werkstücken, sind die Ansprüche des Kunden gegen den Dritten mit allen Rechten hiermit unwiderruflich sicherungshalber an SALZKOTTEN abgetreten; SALZKOTTEN nimmt die Abtretung an.
7. Der Kunde darf die Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. SALZKOTTEN das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer SALZKOTTEN gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, im Rahmen ordnungsgemäßer Geschäftsführung und nur unter der Voraussetzung veräußern, dass er sich nicht in Zahlungsverzug befindet. Zu anderen Verfügungen (z.B. Sicherungsübereignung, Verpfändung usw.) ist er nicht berechtigt. Der Kunde tritt die ihm aus der Veräußerung der Werkstücke zustehenden Ansprüche gegen seine Abnehmer mit allen Nebenrechten hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an SALZKOTTEN ab. Nimmt der Kunde die

Forderungen aus einer Veräußerung in ein mit seinen Abnehmern bestehendes Kontokorrentverhältnis auf, tritt er die sich nach der Saldierung ergebenden Kontokorrentforderungen hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an SALZKOTTEN ab. SALZKOTTEN nimmt die Abtretungen an.

8. Der Kunde bleibt ermächtigt, an SALZKOTTEN abgetretene Forderungen treuhänderisch für SALZKOTTEN einzuziehen, solange er sich nicht in Zahlungsverzug befindet. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Forderungen an Dritte abzutreten. Der Kunde hat eingehende Zahlungen gesondert zu führen und unverzüglich an SALZKOTTEN weiterzuleiten, bis die gesicherten Forderungen von SALZKOTTEN vollständig ausgeglichen sind. Erfolgt die Zahlung durch Überweisung an das Kreditinstitut des Kunden, tritt der Kunde hiermit unwiderruflich die ihm hierdurch gegen sein Kreditinstitut zustehenden Forderungen an SALZKOTTEN ab. Erhält der Kunde Wechsel zur Begleichung der Forderungen gegen Dritte, tritt er hiermit unwiderruflich die ihm im Falle der Diskontierung des Wechsels gegen das Kreditinstitut zustehenden Forderungen an SALZKOTTEN ab.
9. Die weitere Be- und Verarbeitung von noch nicht vollständig bezahlten Werkstücken, an denen gemäß Ziffer IX.-2. SALZKOTTEN das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer SALZKOTTEN gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, erfolgt für SALZKOTTEN als Hersteller im Sinne des § 950 BGB, ohne dass für SALZKOTTEN hieraus Verbindlichkeiten erwachsen. Bei Verbindung oder Vermischung mit anderen Gegenständen steht SALZKOTTEN das Miteigentum an dem neuen Gegenstand im Verhältnis des Rechnungswertes der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Werkstücks zum Rechnungswert der anderen verwendeten Gegenstände zu. Die Verbindung mit Grund und Boden erfolgt nur vorübergehend. Wird das Werkstück mit anderen Gegenständen in der Weise vermischt, vermengt oder verbunden, dass das Eigentum von SALZKOTTEN kraft Gesetzes erlischt, so überträgt der Kunde auf SALZKOTTEN schon jetzt seine Eigentums- oder Miteigentumsrechte an dem neuen Gegenstand und verwahrt ihn unentgeltlich und treuhänderisch für SALZKOTTEN.
10. Der Kunde wird im Bedarfsfalle nachfragen, in welchem Umfang die Werkstücke noch zur Sicherung von Ansprüchen von SALZKOTTEN dienen. SALZKOTTEN ist nicht verpflichtet, auf Zahlungen hin unaufgefordert den Umfang der Sicherungsrechte zu quantifizieren. Befinden sich noch nicht vollständig bezahlte Werkstücke im Gewahrsam des Kunden, wird SALZKOTTEN auf Verlangen des Kunden Werkstücke freigeben, soweit der Rechnungswert der Werkstücke die Summe der offenen Forderungen um mehr als 20 % übersteigt und an den Werkstücken keine Absonderungsrechte zugunsten von SALZKOTTEN bestehen. Entsprechendes gilt, soweit an die Stelle des Sicherungseigentums oder der Anwartschaft an Werkstücken oder des Anspruchs auf Rückübereignung Ansprüche gegen Dritte getreten sind und diese von SALZKOTTEN im eigenen Namen geltend gemacht werden. Im Übrigen wird SALZKOTTEN auf Verlangen des Kunden Sicherheiten freigeben, soweit der Marktpreis der Sicherheiten die Summe der gesicherten Forderungen um mehr als 50 % zuzüglich der bei der Verwertung anfallenden Umsatzsteuer übersteigt.
11. Wenn noch nicht vollständig bezahlte Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. SALZKOTTEN das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer SALZKOTTEN gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, sich im Gewahrsam des Kunden befinden und die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird oder der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes seinen SALZKOTTEN oder Dritten gegenüber fälligen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann SALZKOTTEN dem Kunden das Recht zum Besitz entziehen und die

Werkstücke ohne Vertragsrücktritt herausverlangen. SALZKOTTEN ist nicht berechtigt, die Herausgabe zu verlangen, soweit der Insolvenzverwalter sich für die Erfüllung des Vertrages entscheidet und der Werklohnpreis bezahlt ist.

12. Im Falle des Vertragsrücktrittes, insbesondere wegen Zahlungsverzuges des Kunden, ist SALZKOTTEN berechtigt, die Werkstücke freihändig zu veräußern und sich aus dem Erlös zu befriedigen. Der Kunde ist ungeachtet sonstiger SALZKOTTEN zustehender Rechte verpflichtet, an SALZKOTTEN die Aufwendungen des Vertragsabschlusses, der bisherigen Vertragsabwicklung und der Vertragsauflösung sowie die Kosten der Rückholung der Werkstücke zu ersetzen und für jeden angefangenen Monat seit Gefahrübergang ein Nutzungsentgelt in Höhe von 5 % des Wertes der Werkstücke zu zahlen.

X. Sonstige Regelungen

1. Zur Wahrung der Schriftform bedarf es weder einer eigenhändigen Namensunterschrift noch einer elektronischen Signatur. Mitteilungen mittels Telefax oder E-Mail genügen der Schriftform ebenso wie sonstige Textformen, ohne dass der Abschluss der Erklärung besonders kenntlich zu machen ist.
2. Die im Zusammenhang mit der Geschäftsbeziehung erhaltenen Daten über den Kunden werden von SALZKOTTEN im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet.
3. Ohne Verzicht von SALZKOTTEN auf weitergehende Ansprüche stellt der Kunde SALZKOTTEN uneingeschränkt von allen Ansprüchen Dritter frei, die aufgrund von Produkthaftpflicht- oder ähnlicher Bestimmungen gegen SALZKOTTEN erhoben werden, soweit die Haftung auf Umstände gestützt wird, die - wie z.B. die Darbietung des Produktes - durch den Kunden oder sonstige Dritte ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung von SALZKOTTEN gesetzt wurden. Die Freistellung schließt insbesondere auch den Ersatz der SALZKOTTEN entstehenden Aufwendungen ein und wird von dem Kunden unter Verzicht auf weitere Voraussetzungen oder sonstige Einwände, insbesondere unter Verzicht auf die Einhaltung von Überwachungs- und Rückruffpflichten sowie unter Verzicht auf den Einwand der Verjährung zugesagt.
4. An von SALZKOTTEN in körperlicher oder elektronischer Form zur Verfügung gestellten Abbildungen, Zeichnungen, Berechnungen und sonstigen Unterlagen sowie an Software behält sich SALZKOTTEN alle Eigentums-, Urheber-, sonstigen gewerblichen Schutzrechte sowie Rechte aus Know-how vor. Sie sind Dritten gegenüber geheimzuhalten und dürfen ausschließlich zur Durchführung des jeweiligen Auftrages verwendet werden.
5. Ungeachtet weitergehender gesetzlicher Regelungen endet die Verjährungshemmung auch, wenn die hemmenden Verhandlungen über vier Wochen nicht in der Sache fortgeführt werden. Ein Neubeginn der Verjährung von Ansprüchen des Kunden bedarf in jedem Fall einer ausdrücklichen, schriftlichen Bestätigung von SALZKOTTEN.

XI. Allgemeine Vertragsgrundlagen

1. Leistungs-, Zahlungs- und Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus den Rechtsbeziehungen von SALZKOTTEN mit dem Kunden ist Salzkotten. Diese Regelung gilt auch, wenn SALZKOTTEN für den Kunden Leistungen an einem anderen Ort ausführt oder erbrachte Leistungen rückabzuwickeln sind. Absprachen zur Kostentragung beinhalten keine Änderung der vorstehenden Erfüllungsortregel.

2. Für die vertraglichen und außervertraglichen Rechtsbeziehungen mit dem Kunden gelten ausschließlich deutsches Recht sowie die in Salzkotten maßgeblichen Gebräuche.
3. Alle - vertraglichen und außervertraglichen - Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit Verträgen, für die die Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken vorgesehen ist, werden nach der Schiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges endgültig entschieden. Das Schiedsgericht besteht aus drei Schiedsrichtern und bei Streitigkeiten mit einem Streitwert unter € 5.000 aus einem Schiedsrichter. Der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens ist Paderborn, die Sprache deutsch. SALZKOTTEN ist jedoch berechtigt, im Einzelfall auch Klage vor den für Salzkotten zuständigen oder den staatlichen Gerichten am Geschäftssitz des Kunden oder anderen kraft Gesetzes zuständigen Gerichten zu erheben.
4. Sollten Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Feuerverzinkung von Werkstücken ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleiben die Bedingungen im Übrigen wirksam. Die Parteien sind gehalten, die unwirksame Regelung durch eine rechtsgültige Regelung zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Sinn und Zweck der unwirksamen Regelung am nächsten kommt.